

EVO Elternvereinigung - Prof. Dr. Ernst Fricke - Inn. Regensburger Str. 11 - 84034 Landshut

## **Rundschreiben an alle Elternbeiräte der EVO-Gymnasien und EVO-Realschulen**

- **Mit der Bitte um Weitergabe an die Elternbeiratsvorsitzende/n und Mitglieder des Elternbeirats an Ihrer Schule**
- **An die Vorsitzenden der Elternbeiräte der Katholischen Gymnasien und Realschulen in Bayern**
- **An die Schulleitungen und Schulträger der katholischen Schulen in Bayern**

### **Für den Vorstand**

Prof. Dr. Ernst Fricke  
c/o Katholisches Schulwerk in Bayern  
Adolf-Kolping-Str. 4  
80336 München  
Telefon: 089 - 55 52 66  
Fax: 089 - 55 53 78  
E-Mail: [KSWiB@t-online.de](mailto:KSWiB@t-online.de)  
<http://www.schulwerk-bayern.de>

### **Privat**

Innere Regensburger Str. 11  
84034 Landshut  
Telefon: 0871 - 925 98 13  
Telefax: 0871 - 22 8 93  
E-Mail: [efricke@kanzlei-fricke.de](mailto:efricke@kanzlei-fricke.de)

**Landshut, 24.04.2013**

## **AKZENT Elternarbeit / Stiftung Bildungspakt Bayern / Bildung mit christlichem Anspruch**

Sehr geehrte Elternbeiräte, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zur Begründung der Elternmitwirkungsordnung für katholische Gymnasien wird vom Katholischen Schulwerk Bayern ausgeführt:

„Vor allem das Zusammenwirken zwischen Schule und Familie (EMO) wird auf eine sehr viel engere und intensivere Grundlage gestellt, als die übliche Elternarbeit und Elternmitwirkung der Schule dies im Allgemeinen vorsieht. Die Eltern gehören unmittelbar zur Erziehungsgemeinschaft und sollen diese auch mit ihren außerschulischen Erfahrungen und Kompetenzen bereichern, an Gesprächen über wichtige pädagogische Fragen aktiv teilnehmen und vor allem auch das Erziehungskonzept der Schule mitgestalten und mittragen. [...] Eine Schule, die sich in diesem Sinne als Gemeinschaft versteht, ist keine beliebige Institution neben anderen, sondern gewinnt eine unverwechselbare personale Identität, die dadurch gefördert werden kann, dass die Lehrkräfte und die Eltern in die „pädagogische Spiritualität des Trägers eingeführt werden“.

Eltern wählen eine katholische Schule vor allem, „weil sie mit einer „guten“ Lehrerschaft rechnen, die die Schüler zu sozialem Engagement erzieht und die den ganzen Menschen in seiner Entwicklung zu fördern versucht“. Eltern ist es wichtig, dass sich die Schule „um die Erziehungsgemeinschaft von Elternhaus und Schule bemüht“, so dass „anders als bei staatlichen Schulen sich die Erzie-

hungsaufgabe der katholischen Schulen unmittelbar aus dem Auftrag der Eltern ableitet“.

Diese Grundsätze der EMO sind in der täglichen Arbeit für die ganze Schulfamilie umzusetzen und mit Leben zu füllen.

## I.

Das Katholische Schulwerk war unter anderem deshalb von der Stiftung Bildungspakt Bayern zu einer Tagung zum Thema „AKZENT Elternarbeit“ eingeladen. Alle Teilnehmer dieser Veranstaltung waren der Ansicht, dass „die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ein wesentliches Kriterium für den Erfolg schulischen Arbeitens darstellt. Die gegenseitigen Erwartungen von Eltern und Schule machen es daher notwendig, kontinuierlich an Ansätzen zu arbeiten, mit denen diese Zusammenarbeit verbessert werden kann“ (*Quelle: Stiftung Bildungspakt Bayern, [www.bildungspakt-bayern.de/projekte/akzent-elternarbeit](http://www.bildungspakt-bayern.de/projekte/akzent-elternarbeit)*). Das Projekt **AKZENT** Elternarbeit steht dabei für eine „**A**nlassunabhängige und **k**ontinuierliche **Z**usammenarbeit mit dem **E**lternhaus – unterstützt durch **N**eue **T**echnologien“.

Das Projekt Elternarbeit hat sich zwei Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

- 1. Der gezielte Einsatz moderner Informations- und Kommunikationsmedien**  
Mit Hilfe neuer Technologien sollen an den Stellen, an denen es pädagogisch und organisatorisch sinnvoll ist, bestehende räumliche und zeitliche Hürden überwunden und damit eine kontinuierliche sowie anlassunabhängige Kontaktaufnahme zwischen Lehrkräften und Erziehungsberchtigten unterstützt werden.
- 2. Die differenzierende Elternarbeit**  
Hier geht es um die Entwicklung schulspezifischer Konzepte zur Elternarbeit, welche die je besonderen Bedingungen der Schulen vor Ort und die damit verbundenen Anforderungen an die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten aufnehmen. In diesem Rahmen sollen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung und Bereicherung bisher praktizierter Formen der Elternarbeit entwickelt und erprobt werden.

*(Quelle: Stiftung Bildungspakt Bayern, [www.bildungspakt-bayern.de/projekte/akzent-elternarbeit](http://www.bildungspakt-bayern.de/projekte/akzent-elternarbeit))*

Herr Direktor Dr. Hatzung und das Katholische Schulwerk Bayern haben dieses Projekt von der Stiftung Bildungspakt Bayern unterstützt und dem EVO-Vorstand die Möglichkeit gegeben, an der Tagung auch teilzunehmen.

→ *Über die Tagung habe ich eine Zusammenfassung erstellt, diese ist auf der Homepage des Katholischen Schulwerks unter „Aktuell“ / „AKZENT Elternarbeit“, abzurufen.*

Herr Prof. Dr. Werner Sacher hat dankenswerterweise auch die Folien seines beeindruckenden Vortrags von Frau Dr. Eva M. Hertle, stellvertretende Geschäftsführerin der Stiftung Bildungspakt Bayern, übersenden lassen. Beiden ist für die Möglichkeit der Weitergabe der Informationen an unsere Mitglieder zu danken.

→ *Auch diese Unterlagen mit ausführlichen Literaturhinweisen und den Gliederungspunkten des Vortrags von Prof. Dr. Sacher finden Sie ebenfalls unter „Aktuell“ auf der EVO-Homepage des Katholischen Schulwerks Bayern.*

Die Stiftung Bildungspakt Bayern will mit der „AKZENT Elternarbeit“ kein schulübergreifendes Standardkonzept entwickeln, sondern ein „Portfolio, welches vielfältige qualitativ hochwertige Konzepte und Maßnahmen für eine zukunftsweisende Elternarbeit integriert. Dieses wird ein optionales Angebot für Schulen darstellen, dem entsprechend der Bedürfnisse an der jeweiligen Schule, Anregungen für die Entwicklung eines spezifischen Elternarbeitskonzepts entnommen werden können“. Sie können von den Modellschulen gesammelte Konzepte und Maßnahmen auf der Ideenbörse <http://partner.alp.dillingen.de/joomla11> finden.

## II.

Eine weitere Information ist für die EVO-Mitglieder sicherlich ebenfalls von großem Interesse. An der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt arbeiten Frau Prof. Dr. Sabine Bieberstein und Frau Prof. Dr. Barbara Staudigl an dem Thema „Bildung mit christlichem Anspruch“. Sie untersuchen, wodurch sich katholische Schulen von solchen in staatlicher Trägerschaft unterscheiden. Ein weiteres Thema ihrer wissenschaftlichen Untersuchungen ist, ob „ein achtsameres Miteinander, ein freieres Lehren und Lernen als an anderen Schulen möglich ist?“. Im September 2012 startete an der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit der erste Zertifikatskurs „Katholische Reformpädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Marchtaler Plan“. Das Katholische Schulwerk in Bayern, Dr. Andreas Hatzung, sowie der Schul- und Hochschulreferent der Diözese Eichstätt, Dr. Peter Nothhaft, haben das Projekt bisher unterstützt (*Fundstelle: [www.ku.de/rpf/weiterbildung](http://www.ku.de/rpf/weiterbildung)*).

Wir stehen für Rücksprachen und einem Gedankenaustausch per Mail oder auch persönlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Ernst Fricke  
1. Vorsitzender der EVO